

Plastic Art Foundation oder The Making Of "Massauu"



v.r.n.l. Christoph Hoffmann, Carlo Anton Cramerer, Svetlana Sokolova, Martin Tillmann, Jan Erik Kongshaug

Das Ziel: Das legendäre Rainbow-Tonstudio des Recording-Virtuosen Jan Erik Kongshaug. Das Team: Carlo Anton Cramerer, Klangcreateur, Philosoph, Musiker und Kunstmaler, Martin Tillmann, Cello-Master aus Los Angeles, die Sängerin und Spoken Word Artistin Svetlana Sokolova und last but not least "The Master Of The Ceremony" Christoph Hoffmann. Eine Momentaufnahme von Peewee Windmüller

Anfangs Oktober, bitterkalt und regnerisch. Nach einem ruhigen Flug von Zürich via Kopenhagen und einer einstündigen Taxifahrt in die Innenstadt von Oslo, war das erste Treffen mit dem Team. Besprochen wurden die am Tag darauf folgenden Aufnahmen für das soeben erschiene Doppelalbum von PAF (Plastic Art Foundation) "Massauu". "Der Kommende" so etwa kann der Name "Massauu" aus der indianischen Hopi-Sprache übersetzt werden. Die Kompositionen des Multitalents Cramerer sind denn auch auf die Zukunft ausgerichtete Visionen. Während den Aufnahmen wurde die Art und Weise in welcher Cramerer die Songs schreibt, eindringlich bewusst. Die Basic Tapes, welche er in seinem exzellent eingerichteten Studio in Flaach vorproduziert hat, sind bereits abgeschlossene Songs. Hört man sie erst einmal an, wird einem bewusst, wie frei sich Cramerer in der Welt der Musik bewegt. Da sind Mixturen aus der 68er Revolution, rotzige Rockrythmen verschmelzen mit Blues, Sphärische Klänge und Bad-Lyrics vermischen sich mit der Improvisationskunst Cramerers, alles perfekt transkribiert in die heutige Zeit und die Zukunft. Da ein Fetzen Hendrix, dort glaubt man zwei, drei Töne von Amon Düül oder East Of Eden zu hören.

Diese "Basics" sind aber erst Zwischenstation. Carlo Cramerer improvisiert Piano oder Gitarre wahlweise zusammen mit dem Cellisten Martin Tillmann und der Voice-Akrobatin Svetlana Sokolova darüber, frei aller Berührungsgängste. Die Grundstrukturen werden erneut aufgebrochen wie ein Stück Asphalt einer alten Autobahn. Man hört noch die Autos welche darüber gefahren sind, viel wichtiger aber ist, man hört die Autos die darüber fahren werden!

Die Stimme Sokolovas hört sich an wie ein flüsternder Presslufthammer! Mit ihrer Schönheit und stupenden Sturheit durchdringt sie mit

einem Lächeln den härtesten Beton! Das Cellospiel Tillmanns erinnert an die Weite der Sierra Nevada, wunderbare Schönheit, Landschaften von Gottes Hand geschaffen jedoch ohne Wasser. Sein Spiel äussert sich nicht in einem Kraftakt, vielmehr durchdringt Tillmann die Situation mit ungewohnter Kreativität zu Harmonien – Kratzen, Beissen und Liebkosung liegen eng beisammen. Dazwischen schreit die Gitarre Cramerers Alarm, oder sein Pianospiele orientiert sich bewusst an dem Normalen, Langweiligen und Vorhersehbaren als Kontrapunkt und Ausdrucksform der Revolution!

Das ist reale Zukunftsmusik, irgendwo in der Ferne und doch spürbar! Und hört man Cramerer auf einem Track sprechen: "Sirenen, Sirenen heulen, Schiffe raus" so fühlt man intuitiv die aktuelle Situation aus der ausgebrochen werden muss, die Zukunft wartet nicht.

Nach jedem Take werden die Aufnahmen mit Kongshaug analysiert. "Very nice guys" oder "I think, you should focus more on the cello", sind die knappen Worte Kongshaugs. Er, der bekannt ist für seine Stille, sein unausgesprochenes Einverständnis für die Musik. Man sagt auch, dass wenn Jan Erik Kongshaug mehr als zehn Worte pro Tag spreche, er bereits intensive Diskussionen geführt habe. Ein wahrer Master benötigt eben keine Worte.

Die Doppel-CD "Massauu" wurde in zwei Tagen eingespielt, auf eine Art und Weise spielerisch und in einer fast schon sphärischen Umgebung. Wie würde Mr. Spok aus Raumschiff Enterprise sagen: "Faszinierend"! Und genau das war die Reise nach Oslo! Nicht zurück in die Zukunft sondern in die Zukunft!

(siehe auch Rubrik "Hörbar" Seite 38 Rezension der CD "Massauu" von Gino Ferlin)

FOTOS: PEEWEE WINDMÜLLER

